

Die höchste Fernsehantenne der Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **48 (1955)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

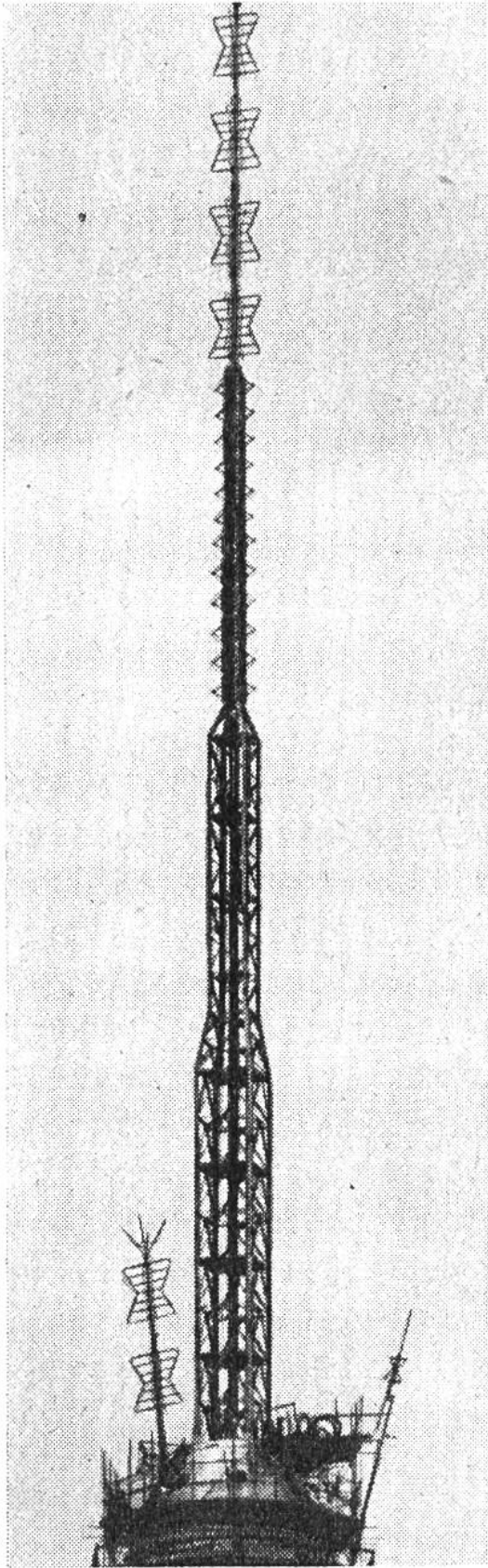
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE HÖCHSTE FERNSEHANTENNE DER WELT



Die Kuppel des Empire State Building war ursprünglich als Ankerplatz für Luftschiffe bestimmt; jetzt erhebt sich auf ihr der 67,6 m hohe Fernseh-Sendeturm.

Wer in New York oder in der weiteren Umgebung einen Fernsehapparat besitzt, wendet seine Antenne in die Richtung des Fernsehturmes auf dem Dach des höchsten Turmhauses der Riesenstadt, des Empire State Building. Dann braucht er nur den Stationswähler zu drehen und empfängt einwandfrei fünf verschiedene Fernsehprogramme, unter denen er seine Wahl treffen kann. Das war nicht immer so. Die für das Fernsehen verwendeten ultrakurzen Wellen breiten sich geradlinig aus, ähnlich wie die Lichtstrahlen einer Lampe. Von Hindernissen, wie Hügeln oder Turmhäusern, werden sie aufgehalten, und wer in deren Schatten wohnt, hat deshalb schlechten oder gar keinen Empfang.

Als die «National Broadcasting Co» im Jahre 1931 ihre Fernsehsendungen aufnahm, wählte sie als höchsten Punkt in New York die Kuppel des 379 m hohen Empire State Building als Standort für ihren Sender. Im Laufe der Jahre wurden noch weitere Fernsehorganisationen in New York gegründet, die ihre Stationen auf den Dächern anderer Wolken-



Zwei Arbeiter, 400 m über den Strassen New Yorks, beim Anbringen elektrischer Einrichtungen am neuen Sendeturm. Wahrlich, dazu muss man schwindelfrei sein! – Aus solcher Höhe betrachtet, erscheinen die übrigen Wolkenkratzer geradezu unbedeutend.

kratzer errichteten. Das hatte aber für die Besitzer von Fernsehapparaten grosse Nachteile. Um nämlich guten Empfang zu haben, soll die Empfangsantenne genau nach dem Standort des Senders gerichtet und ausserdem vor Reflexen geschützt sein, die auf der Bildscheibe unangenehme Nebenbilder hervorrufen. Wer nicht nur ein einziges Fernsehprogramm empfangen wollte, musste auf dem Dach seines Hauses entweder mehrere Antennen oder eine kostspielige, von einem ferngesteuerten Motor betriebene drehbare Antenne montieren lassen. Auch dann war der Empfang mitunter schlecht, weil er von Hochhäusern abgeschirmt war, die zwischen Sender und Empfangsort lagen.

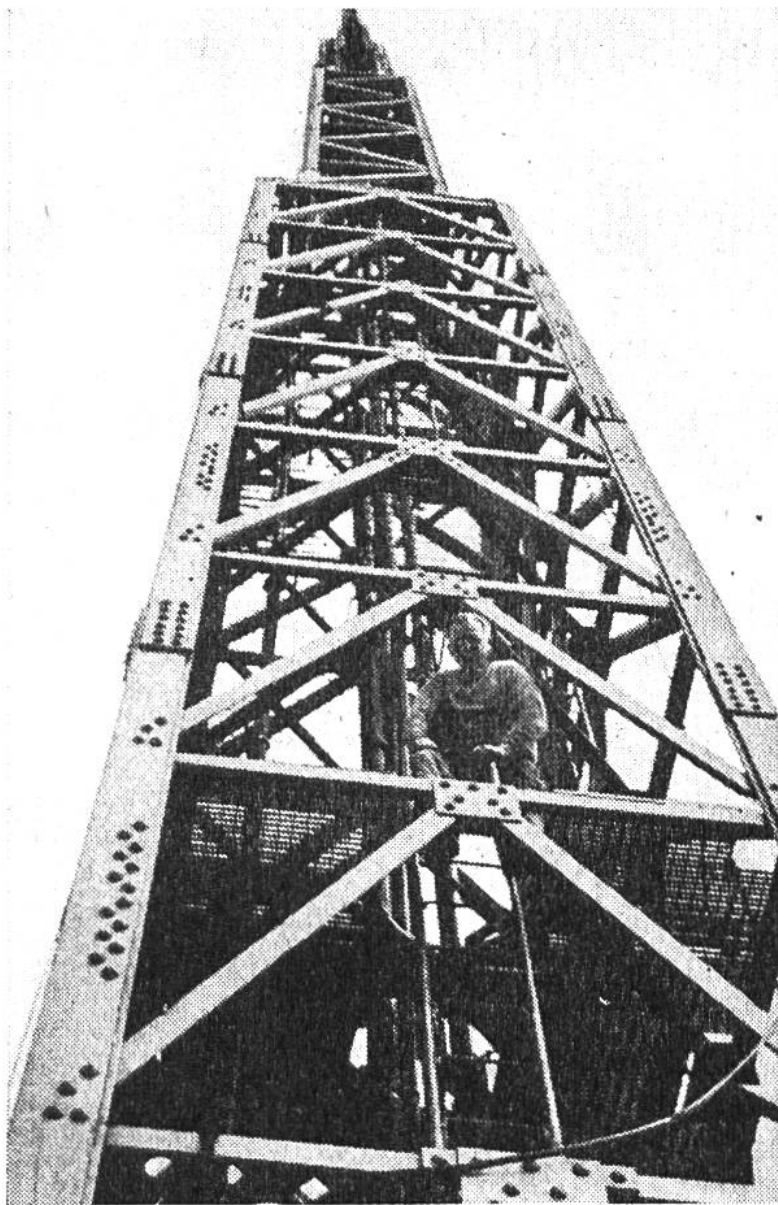
Deshalb kamen die fünf grossen Fernsehorganisationen in New York überein, auf der Stahlkuppel des Empire State



Das Erhitzen der grossen Nietnägel in dieser luftigen Höhe ist keine einfache Arbeit, bläst doch meistens vom Meer her ein starker Wind.

Building einen Turm zu bauen, der die Antennen aller fünf Sender tragen sollte.

Ursprünglich hätte die Stahlkuppel, die den Riesenbau krönt, als Landungsplatz für lenkbare Luftschiffe dienen sollen. Dieser Plan wurde nie verwirklicht. Aber es erwies sich als ein besonders glücklicher Umstand, dass diese überaus tragfähige Kuppel gebaut worden war; denn jetzt konnte sie als Fundament für einen neuen, 67,6 m hohen Antennenturm dienen, dessen Spitze somit 446,6 m über die Strassen der Riesenstadt emporragt.



Von weitem gesehen erscheint der Antennenturm wie eine dünne Haarspange, dabei besitzt er eine ganze Reihe übereinanderliegender Plattformen von ansehnlicher Grösse.

Während sechs Monaten waren 30 schwindelfreie Spezialarbeiter der Vereinigten Amerikanischen Stahlwerke in gefährvoller Arbeit tätig, um mehr als 70 Tonnen Stahl zu dem gigantischen Turm zusammenzufügen. Mittels riesiger Krane wurden die Stahlträger bis zur Spitze des Gebäudes geschafft; dann mussten sie mittels Seilen weiter hinauf befördert werden.

Während der Bauzeit entstand kein Unterbruch im Betrieb des Riesengebäudes; die mehr als 25 000 Personen, welche in dem Koloss aus Stahl und Stein beschäftigt sind, konnten ungestört ihrer Arbeit nachgehen.

Dank dem neuen Antennenturm können jetzt die Fernsehprogramme New Yorks von etwa 15 Millionen Menschen einwandfrei empfangen werden.